

Josef und Peter Jäger aus Mauren, finden sich in den Einbürgerungsregistern.²⁹⁵ Andere, wie die Brüder Andreas, Johann Ferdinand und Rochus Batliner aus Mauren, zogen kurz nach ihrer Ankunft nach Kansas weiter, wo Johann Ferdinand ein Baugeschäft gründete.²⁹⁶

Um die Jahrhundertwende ebte die Einwanderung von Liechtenstein nach Wabash ab. 1901 wanderte Benedikt Haas mit seiner Frau Elisabeth, geborene Cavegn, und drei kleinen Kindern nach Amerika aus. Der jüngste, Benedikt, war erst ein paar Monate alt und starb kurz nach der Ankunft; drei weitere Kinder kamen in Amerika zur Welt. Haas arbeitete kurze Zeit in Indianapolis (Indiana) und reiste dann mit seiner Familie nach Wabash, wo er zunächst in der Brauerei, später bei der Eisenbahn und in einer Giesserei arbeitete.

1921 kam schliesslich als letzter Liechtensteiner Josef Sele aus Triesenberg. Er lebte einige Zeit bei Benedikt Haas, bis er Arbeit auf einer Farm in Urbana (Illinois) fand. Später verdiente er sein Brot als Dachdecker in Chicago und kam 1927 nach Wabash zurück, um die jüngste Tochter der Familie Haas, Erna, zu heiraten. Das Paar lebte zunächst in Chicago, zog aber infolge der Depression 1932 nach Wabash. Sele wurde 1962 durch einen Unfall arbeitsunfähig und starb am 20. Mai 1975.²⁹⁷

Eine Ruggeller Kolonie in Nebraska

Ähnlich wie in Indiana kam es auch im Nordosten von Nebraska zu einer Konzentration von Liechtensteiner Einwanderern; sie stammten aus Ruggell. Die Kolonie wurde von Johann Heeb begründet, der 1860 ausgewandert war und sich zunächst in Allentown (Pennsylvania) niedergelassen hatte.

Er war in Begleitung seiner Braut Elisabeth Kühne gereist, die er in Amerika heiratete und die ihm sieben Söhne schenkte. Ende der siebziger Jahre schloss sich die Familie dem allgemeinen Zug nach Westen an und gelangte so nach Nebraska, wo sie sich 1878 in O'Neill niederliess.²⁹⁸

Johann und Elisabeth Heeb weilten bereits 29 Jahre in Amerika, als sich 1889 Ludwig Heeb, ein weiterer Ruggeller Auswanderer, in ihrer Nähe ansiedelte. Er kaufte Land in Atkinson, baute ein Haus und kehrte schon im folgenden Jahr nach Liechtenstein zurück, um seinen 63jährigen Vater und seine 62jährige Mutter nach Amerika zu holen. Im gleichen Jahr stiessen auch seine Schwester Agatha, ein Jahr später der Bruder William zur Familie. Der Vater verstarb 1903, die Mutter 1908. 1910 reiste Ludwig Heeb – er war mittlerweile 43 Jahre alt – erneut nach Liechtenstein, heiratete dort Adeline Meier aus Mauren und brachte sie zusammen mit ihrem Bruder Jakob nach Atkinson. Der Start des Ehepaars war



Agatha Heeb (l.) und Maria
Balbina Öhri-Gstöhl